

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

282 (29.11.1879)

Beilage zu Nr. 282 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 29. November 1870.

Deutschland.

Strasburg, 25. Nov. Gestern Mittag wurde der Bezirkstag des Unterelsaß durch den kaiserl. Bezirkspräsidenten Ledderhose in den Räumen des Stadthauses eröffnet. Nach Vereidigung der neu eingetretenen Mitglieder übernahm Hr. A. Pich von hier das Alterspräsidium und die Versammlung schritt zur Wahl des Präsidenten und der Bureau's. Zum ersten Präsidenten wurde, wie in den Vorjahren, Hr. Apotheker Julius Klein, zum zweiten Präsidenten Hr. A. Pich, zu Schriftführern die H. J. Jörn v. Bulach und v. Charpendier gewählt. Auf Ersuchen des Präsidenten erhob sich Johann der Bezirkstag zum ehrenvollen Andenken an den kürzlich verstorbenen hochverordneten Direktor des Bezirksarchivs, Dr. Spach. Der Letztere ist seit nahezu 40 Jahren an der Spitze des Bezirksarchivs gestanden und hat dasselbe vorzüglich verwaltet. Nach dieser Kundgebung wählte der Bezirkstag die verschiedenen Ausschüsse, welche sofort in Thätigkeit traten. — Heute Abend sind die Mitglieder des Bezirkstags zu einem Galadinner bei dem Stadtthalter geladen.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Zu Synt in Oberggypten, wohin er sich zur Pflege seiner schwer erkrankten Gesundheit begeben hatte, ist Graf Kaver Branicki, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der polnischen Emigration, im Alter von 67 Jahren gestorben. Seit 1849 aus seinem Vaterlande flüchtig, wo seine bedeutenden Güter von der Regierung mit Beschlag belegt wurden, hatte er sich in Frankreich als Verwaltungsrat des Credit foncier neuerdings ein ungeheures Vermögen erworben; daher es Niemand Wunder nahm, wenn er im letzten deutsch-französischen Kriege die Summe von 500,000 Fr. für die Verwundeten beisteuerte. Im Krimkrieg war er dem Generalstab des Marschalls Saint-Arnaud attaché, später verlegte er sich mit Vorliebe auf Volkswirtschaft, schloß sich politisch der bonapartistischen Partei an und trat 1876 als Kandidat derselben im Departement Indre-et-Loire auf, wo er als Besitzer des Schlosses Montreuil bei Tours auf einen gewissen lokalen Einfluß rechnen durfte. Er wurde geschlagen und hatte dann verlauf mit einem großen Familienprozesse zu thun, bis ihn sein angegriffener Gesundheitszustand zu einem Aufenthalt in Egypten nöthigte, wo der Tod ihn ereilt hat. Graf Branicki hinterläßt, wie man sagt, ein Vermögen von 40 Millionen Franken und einen einzigen Erben, den Grafen Augustin Branicki. — Die Königin Isabella von Spanien tritt, nachdem sie gestern dem Präsidenten der Republik einen Abschiedsbesuch gemacht hat, heute in Begleitung des Marquis und der Marquise von Novaliches und der Marquise von Alto-Villa die Reise nach Madrid an. — In dem Oratoire der Rue Saint-Honoré ist heute die offizielle Synode der reformirten Kirche eröffnet worden; die Frage ist noch nicht entschieden, ob die Presse zu den Verhandlungen dieser Versammlung Zutritt erhalten soll. — Wie der „Temps“ meldet, soll der legitimistische Abgeordnete Baudry d'Asson als der Hauptveranstalter der aufrührerischen Kundgebung, welche auf dem Bankett von Challans stattfand, verfolgt, und zwar, nachdem festgestellt worden, daß er die Adresse an den Grafen Chambord der Öffentlichkeit übergeben hat, unter der Anklage der Aufreizung zum Bürgerliche vor die Geschwornen von Paris verwiesen werden. Da das Vergehen während der Kammerferien begangen worden ist, bedarf es für dieses strafgerichtliche Verfahren keiner vorgängigen Ermächtigung des Abgeordnetenhauses.

Paris, 26. Nov. Nach der „France“ soll Hr. Gent entschlossen sein, seine Kandidatur in dem Wahlbezirk Orange zu erneuern. Alle Mitbewerber, A. Humbert wie der Legitimist de Gasparin, ziehen sich vor ihm zurück.

Romanhaft.

Erzählung von Otto Girndt.
(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 280)
Siebentes Kapitel.

Auf dem kleinen Bahnhof wäre ein neues Zusammentreffen der feindseligen Parteien unvermeidlich gewesen, hätte nicht Steinthal, da der Zug bereits geordnet stand, einen Waggon bestiegen, als er die Frau Senatorin mit ihrem Führer kommen sah. Er dachte daran, daß Jonas und Selma jetzt auf dem Perron in der Stadt stehen würden und auf halbem Wege an ihm vorbeifahren müßten. Wenn die Jüde sich freuten, wollte er den Fremden ein Zeichen zu geben versuchen. In dem Augenblicke, als die Lokomotive sanft so schwindelerregend hastig an einander vorüber, daß sich nur Umrisse menschlicher Gestalten wahrnehmen ließen; die Hoffnung, sich bemerklich zu machen, schlug dem jungen Maler fehl. „Ade!“ sagte er leise, „fahrt wohl!“ Und das Ehepaar Jonas fuhr wohl. Ramentlich besand Ewald sich in der besten Stimmung, deren Ursache er aber seiner Frau wohlweislich verbarg; denn hätte sie gewußt, was er wußte, Selma wäre nicht vergnügt gewesen. Der Artikel über Steinthal war ihm beim Morgenkaffee in die Augen gesprungen, er hatte in sich hineingelacht, jedoch auf Selma's Frage, ob etwas Interessantes in der Zeitung steht, mit der letzten Lüge geantwortet: „Ein Druckfehler, Ganne statt Manne!“ In einem unbewachten Augenblicke hatte er dann das Blatt in die Tasche gesteckt, um seinen lieben Andreas in der Villa Bingo damit zu überraschen. War ihm doch nun klar, welche Dienstleistung der überische Keel, der Doktor Claus, im Schilde geführt, und der neidlose Professor meinte die sich, es wäre gar nicht abel, wenn der hohe Rath der Stadt den Fingerring der Zeitung beachtete. Selma hießte, den Baron Wetterspitz noch beim Senator zu finden.

Der „Temps“ rüht der Pariser Bevölkerung von jeder geräuschvollen Kundgebung zu Ehren der morgigen Eröffnung der Kammern in Paris ab, weil dieselbe den Segnern der Republik Veranlassung bieten könnte, den Charakter der Freudenbezeugungen zu entstellen. „Ein Jeder bleibe ruhig bei sich zu Hause“, sagt das Blatt. „Die Pariser sind zu verständig, um nicht zu begreifen, daß sie ihren Verleumdern keine bessere Lektion erteilen können, als indem sie ihre offenen oder heimlichen Hoffnungen vereiteln. Ohne Zweifel gehen diese nicht so weit, Ruheföhrungen zu erwarten; aber ein wenig Lärm würde ihnen in den Kram dienen, eine vollkommene Stille ihnen lästig sein. Den Verhandlungen über die Rückverlegung der Kammern nach Paris lagen allerlei pessimistische Voraussetzungen zu Grunde; eine weise Politik wird diesen Unglückspropheten widersprechen und ihre Wünsche zu Schanden machen.“

Dasselbe Blatt erblickt in der Verfolgung des Abg. Daubry d'Asson wegen der leitenden Rolle, die er auf dem Bankett zu Challans spielte, einen Fehler, weil dies das beste Mittel wäre, ihn zu einem Riesen zu stempeln, was er ja gerade anstrebe.

Das Communemitglied Victor Randier, von dem wir neulich meldeten, daß er in Paris, wohin er mit Bewilligung der Regierung für einige Tage zurückgekommen war, an einer tödtlichen Krankheit darniederlag, ist gestern gestorben. Randier, aus Lyon gebürtig, genoss als Maler idyllischer Szenen einen guten Ruf, als die Ereignisse von 1871 ihn aus seinem Atelier in das Stadthaus lockten, wo er zu den harmlosen Schwärmern jener traurigen Bande gehörte. Er konnte entfliehen, wurde in contumaciam zur Deportation verurtheilt und begab sich nach kurzem Aufenthalt in London nach Pisa, um daselbst ganz seiner Kunst zu leben. Wahrscheinlich werden die nummehrigen Verherrlicher der Commune aus Anlaß seines Begräbnisses das Aufsehen erregen, das er sorgfältig vermeiden hatte. — Unter den Juwelen, welche die Königin Isabella ihrer fünfjährigen Schwiegertochter schenkt, befinden sich in einem Halsband zwei der größten und schönsten Smaragden der Welt. Dieselben stammen aus dem Schätze des letzten Maurenkönigs in Spanien, Boabdil, her.

Badische Chronik.

* Pforzheim, 25. Nov. Der gestrige sechste Vortrag des Hrn. Pfarrer Krieger befaßte sich in dem weiteren Verlauf der Schilderung der italienischen Kunstentwicklung mit den drei vorzüglichsten Malern Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael Sanzio. In anschaulichen, lebensvollen Zügen zeichnete der Redner ein Bild des in Italien im 15. Jahrhundert fast gleichzeitig auftretenden, merkwürdigen, hellglänzenden Dreigestirns, indem er die Persönlichkeit, Lebensschicksale, Thätigkeit und die Hauptwerke jedes Einzelnen schilderte. Der Erste, nach der Zeit seines Auftretens, ist Leonardo da Vinci, geboren in der Nähe von Florenz im Jahr 1452. Derselbe zeichnete sich aus durch eine außerordentliche Vielseitigkeit; er war nicht bloß Maler, sondern auch Bildhauer, Architekt, Maschinen-, Dichter, in mathematischen und mechanischen Wissenschaften wohlbewandert und dazu mit verschiedenen körperlichen Vorzügen ausgestattet. Als hervorragende Probe, welche Leonardo als Bildhauer ablegte, wurde das kolossale Modell zu einer Reiterstatue für den Herzog Francesco Sforza genannt, welches französische Soldaten später zerstörten. Einzig nur der Kunst hingeebte, fertigte er namentlich viele Tafelbilder, Porträts u. dgl. Diese wie auch die Madonnenbilder aus seiner Hand haben einen eigenthümlichen, schwerfälligen und entsagenden Gesichtsausdruck. Das berühmteste Werk des Künstlers ist die bekannte, in Oelfarbe als Wandgemälde im Kloster Santa Maria della Grazia in Mailand ausgeführte Darstellung des „Abendmahls“, das, voll Naturwahrheit, in dem Ausdruck der verschiedenen Charaktere und der Seelenzustände der Jünger von großartiger Wirkung ist. — Michelangelo (1475 ge-

boren und dem Geschlechte der Grafen v. Canossa entsprossen) ist eine gewaltige, titanenhafte Persönlichkeit, und von gleichem Charakter sind auch seine Werke. Diese zeigen alle die volle Subjektivität und Eigenartigkeit des Künstlers; sie sind voll Gewalt und Leidenschaft, wie dieser selbst. Michelangelo war auch vielseitig; er war ein eben so ausgezeichneter Bildhauer als Maler und Architekt. Die vorzüglichsten Skulpturwerke desselben sind: die Pietà (Maria mit dem sterbenden Heiland) in der Peterskirche in Rom, eine Statue des David in Florenz, das Grabmal des Papstes Julius II. in Rom mit „Moses“ als Hauptfigur und das Grabmal der Medicer. Wie diese Bildhauer-Werke den Ruhm des Künstlers für alle Zeiten verewigen, so gilt dies auch bezüglich der großartigen, al fresco ausgeführten Deckengemälde und des kolossalen Wandbildes des „Weltgericht“ in der Sixtinischen Kapelle zu Rom. — Der Jüngste der drei Meister, Raffael Sanzio, geboren 1483 in Urbino, zeigt in seinen Werken die vollendete Harmonie und Schönheit. Derselbe ist als Maler von unerschöpflicher und unübertroffener Schaffenskraft. Nicht weniger als etwa fünfzig Madonnenbilder, wovon einzelne zu den berühmtesten Bildern dieser Art (Sixtinische Madonna in Dresden u. dgl.) gehören, und außerdem Porträts u. dgl. in großer Zahl rühmen von Raffael her. Einzig in ihrer Art ist dann die Ausmalung der Zimmer, sogenannte Stenzen, und der Loggien im Vatikan, welche allegorische Darstellungen bilden. Ueberall zeigt der Künstler in der Uebergabe der verschiedenen Charaktere, im Ausdruck und in den Bewegungen seiner Gestalten eine Meisterhaftigkeit, wie solche noch von keinem Andern erreicht worden ist. Voll Schönheit und Harmonie, wie die Werke Raffael's, war auch dessen Charakter, und es wurde der Künstler darum auch von seinen Zeitgenossen hochgeachtet.

Brusch, 26. Nov. (Sitzung des Stadtraths vom 24. d. M.) Bürgermeister Kanzer gibt das Resultat der Erneuerungswahl für den Stadtrath bekannt und theilt zugleich mit, daß Privater Goslar die Erklärung abgegeben habe, daß er die Wahl ablehne. Beschlossen wird, die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Ablehnung dem Bürgerausschuß anheimzugeben. — Zur Kenntniß gebracht wird eine Verfügung Groß. Ministeriums des Innern, wonach es den der Städteordnung unterstehenden Stadtgemeinden freisteht, durch Ortsrat zu bestimmen, daß als Vertreter des Standesbeamten das älteste und in dessen Behinderung das nächstälteste Mitglied des Stadtraths zu fungiren hat. — Die hier wohnenden nichtaktiven Offiziere und Militärbesoldeten sollen — nachdem diese Frage in Freiburg endgiltig zu Gunsten der Städte entschieden worden ist, — von jetzt ab zu den städtischen Steuern mit herangezogen werden. — In Bezug auf den nächsten, in Mannheim abzuhaltenden Badischen Städtetag wird dem Antrag des dortigen Stadtraths zugestimmt, daß die Mitglieder des Bürgerausschußes den Verhandlungen als Zuhörer anwohnen dürfen. (Sogen eine vollständige Ausschließung der Öffentlichkeit hat sich auch der Stadtrath von Karlsruhe ausgesprochen.) — Der Frauenverein ersucht um Ueberlassung des Nebenraumes am Kloster, um daselbst für den laufenden Winter die Suppenanstalt einzurichten, und begründet dies Gesuch damit, daß der weite Weg zu dem Armenhaus sowohl für die Frauen, die sich mit so viel Aufopferung der guten Sache widmen, als für manche ältere und kränkliche Arme zu beschwerlich und zeitraubend sei. Das Gesuch wird einstimmig bewilligt.

Offenburg, 25. Nov. (O. B.) Bei der gestern stattgehabten Erneuerungswahl des Gemeinderaths gingen die von beiden Parteien aufgestellten H. Bierbrauer Michael Armbruster und Restaurateur Geiger wieder aus der Wahlurne hervor; außerdem von der Liste der Liberalen Hr. Fabrikant und Feuerweh-Hauptmann Jos. Roun, der früher schon Gemeinderath war. Die andern drei Gewählten, nämlich der bisherige Gemeinderath Hr. Deconom Goltwald, Hr. Färber A. Wörter und Hr. Geometer Franz Weber, Vorstand des römisch-kathol. Bürgervereins, gehören letzterer Partei an. — Am Abend bewegte sich ein großer Fackelzug durch die Stadt zu dem Gasthaus der drei Könige, in dessen Sälen das Fest des 20jährigen Bestandes unserer Feuerweh gefeiert wurde.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Sie wollte sich gern mit eigenen Augen überzeugen, was für eine Art Mann er sei. Ihr Gatte nahm an, Bingo würde anstandslos halber den Baron zum Diner eingeladen haben. Das wünschte Selma nun aber nicht, weil ihre eigenen Interessen darunter leiden könnten. Ihr Herz klopfte, als sie, an's Ziel gelangt, mit Ewald die kurze Fußwanderung zur Villa hinauf antrat.

Dort hatte inzwischen der Vater die Tochter wieder aufgesucht. Sie saß, das Kinn in die Hand gestützt, an einem Fenster des Salons und schaute scheinbar ruhig in die lüppige Landschaft hinaus. Auf ihrem Schooß lag die Zeitung. Bingo trug ein kleines Paket.

„Hier bringt mir der Hausmeister schon die Sachen aus der Danderei, liebe Lil! Willst du nun, daß wir die Besetzung gleich vornehmen?“

Lil stand auf: „Der Professor könnte uns dabei betreffen, Papa!“ „Du hast Recht, Lind; ich dachte im Augenblicke nicht an ihn. Aber gut, daß er kommt! Ob er den Artikel wohl auch schon gelesen, und was er dazu sagen wird?“

„Unkennlich glaubt er eben so wenig wie wir, daß sein Freund sich einer Person gegen ihn schuldig gemacht.“

„Lil, wir könnten leicht erfahren, woher die sonderbare Reklame für Steinthal kömmt. Doktor Claus muß es wissen. Es wird keine Zeile in dem Blatt gedruckt, die nicht durch seine Hände gegangen. Was meinst du? Wir haben am Bahnhof den Telegraphen zur Hand. Wenn ich zwei Worte an Claus sandte, ob er uns heute nach Schluß der Redaktion nicht besuchen will?“

„Unmöglich, Papa!“ versetzte Lil lebhafter. „Der Professor hat mir gestern etwas offenbart, was dem Doktor fortan seine Thür verschließen muß.“

Bingo stand betreten: „Wie? Claus wäre kein Mensch von Ehre?“

„Das wohl!“ schlug Lil die Muthmaßung nieder und fing an, auf und ab zu gehen. „Aber er hat höchlicher Weise ein Verlangen geäußert, in dem ich ihn nicht befürchten darf und das der Professor selbst absurd findet.“

Bingo folgte ihr mit den Augen: „Er trägt eine Neigung zu dir?“ Lil blieb in Bewegung, ohne den Vater anzusehen: „Zum Glück hat er's eben nur dem Professor gestanden, der ihm auch meine Antwort übermitteln wird. Aber du begreift nun, lieber Papa, daß du ihn nicht mehr einladen kannst.“

„Doch in seiner Redaktion aufsuchen kann ich ihn“, erwiderte Bingo. „Auch das nicht“, rief Lil schnell heraus, „ich bitte dich! Wenn Jonas es thut, fällt's nicht auf.“

Der Vater sah, daß sie über ihre letzten Worte ein wenig erschrocken und an's Fenster trat, um ihm ihr Gesicht zu verbergen. Er kombinierte in Gedanken, sie wolle verhüten, daß sein Gang zu Claus dem Redakteur auf den Verdacht leite, sie nehme irgend einen Antheil an Steinthal. Ein neuer Beweis für den Papa, daß in Lil's Brust das Eis geschmolzen. Ob Jonas nicht auch hier eine Vermittlerrolle übernehmen konnte? All dies schob dem Senator durch den Kopf in wenig Sekunden; denn länger wüßte es nicht, bis der Diener die Ankunft des Professors und seiner Frau meldete.

Lil eilte ihrem Meister entgegen, der nun, hat eine Ueberraschung in's Haus zu bringen, eine weit größere erfuhr. Daß Wetterspitz fort war, beklagte nicht einmal Selma mehr, als sie den Grund hörte, aber daß Andreas fehlte, darüber war Jonas unglücklich.

„Verzeihen Sie ihn?“ fragte er den Senator.

„Ich kann nur sagen“, erklärte Dieser, „es thut mir leid, herzlich leid, ihn verloren zu haben, aber er handelte korrekt, daß er ging er konnte nach dem Austritt nicht bleiben!“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt
III. Seite.

Handelsbericht.
Berlin, 27. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November-Dezember 228.—, per April-Mai 236.—, per Mai-Juni 287.50, Roggen per November-Dezember 161.50, per April-Mai 170.50, per Mai-Juni 170.—, Rüböl loco 65.70, per November-Dezember 65.40, per April-Mai 66.90, Spiritus loco 60.—, per November-Dezember 59.30, per April-Mai 60.80, per Mai-Juni 61.—, Hafer per November-Dezember 136.—, per April-Mai 147.—, Schneelust.

per Dez. 71.—, per Januar-April 72.—, per März-Juni 72.50. — Weizen per Nov. 33.—, per Dez. 32.75, per Jan.-April 33.50, per März-Juni 33.75. — Roggen per Nov. 24.—, per Dez. 23.75, per Jan.-April 24.25, per März-Juni 24.50.
Amsterdam, 27. Nov. Weizen per Novbr. —, per März 344. Roggen per März —, per Mai 201.
Antwerpen, 27. Nov. Petroleummarkt. Schlußbericht. Stimmung: Steigend. Raffinirtes Typo weiß, disponibel 23 t., 23 t. New-York, 26. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 5.80, Mais (old mixed) 61, catber Winterweizen 1.47, Kaffee, Rio good fair 16 1/2, Savanna-Juder 5 1/2, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz Marke Wilcox 7 1/2, Speck 6 1/2.
Baumwoll-Zufuhr 33000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 11000 B., dto. nach dem Continent 8000 B.
Morgen Feiertag.
Stadt Barletta 100 Fr. Loose vom Jahre 1870.
Ziehung vom 20. Novbr. Auszahlung am 20. Mai 1880. Hauptpreise: Serie 4635 Nr. 44 zu 50,000 Fr. Serie 5796 Nr. 29 zu 1000 Fr. Serie 2633 Nr. 43 19 je 500 Fr.
Hamburg, 26. Nov. Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Silesia“, am 9. d. Mts. direkt von Hamburg nach New-York abgegangen und am 23. d. Mts. dort eingetroffen. „Vestung“, am 12. d. Mts. von Hamburg und am 15. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 14 Stunden am 26. d. M. 4 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York ange-

kommen; „Suevia“, am 19. t. Mts. von Hamburg abgegangen, am 21. d. Mts. Morgens 6 Uhr in Havre angekommen und von dort am 22. d. Mts. die Reise nach New-York fortgesetzt. „Cimbria“, am 8. d. Mts. von New-York abgegangen, ist am 20. d. Mts. in Havre eingetroffen. „Frifa“, am 13. d. Mts. von New-York abgegangen, am 23. d. Mts. 5 1/2 Uhr Abends in Plymouth angekommen, Cherbourg am 24. paffirt und am 26. d. Mts. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff überbrachte 82 Passagiere, 102 Briefsäcke und volle Ladung. „Bandalia“ ging am 22. von Hamburg direkt nach „Wiesand“ am 25. d. Mts. von Hamburg via Havre nach New-York. „Saxonia“ ging am 21. d. Mts. via Havre nach Westindien, traf am 24. in Havre ein und ging von dort am 26. Morgens weiter nach Westindien. „Bohia“, von Brasilien kommend, langte am 21. d. M. in Elshafen an und legte selbigen Tags die Fahrt nach Hamburg fort. — (Mitgeteilt durch die Herren R. Schmitt und i. Sohn, Firschstraße 29 hier, Vertreter der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.)

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.
Table with columns: Novbr., Barometer, Thermometer in O., Feuchtheit in Proc., Wind, Himmel, Bemerkung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Auktionen.
R.3012. Nr. 171b. Westloch. Der Handelsmann Leopold Klein von Waldorf klagt gegen den Zimmermann Franz Jakob Klefenz von St. Leon, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Baarenkauf vom Jahr 1877 und 1878 mit dem Antrage auf Zahlung von 67 Mk. 55 Pf. nebst 5/10 Zins vom 1. Oktober 1879 und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß-Amtsgericht zu Westloch auf Freitag den 16. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Anzug der Klage bekannt gemacht.
Westloch, den 21. November 1879.
Zirkel,
Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Aufgebote.
R.340. 1. Nr. 2166. Kenzingen. Die Gemeinde Heßlingen besitzt auf ihrer Gemeemarkung seit unsäckerlichen Zeiten 1 Hektar 68 Ar 28 Meter Wiesen, Gemann Wiesen, einerseits, Ferdinand Lengenbach von Kenzingen, andererseits, Adalold Kopp von Heßlingen.
Ihrem Antrage zufolge werden nun alle, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut- oder Familiengutverband beruhende Rechte zu haben vermehren, aufgefordert, solche spätestens in dem am Freitag den 23. Januar 1880, Vorm. 9 Uhr, anber festgesetzten Termine geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.
Kenzingen, den 25. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
geg. Dr. Köhler.
Der Gerichtsschreiber:
Adler.
R.259. 1. Nr. 4717. Bruchsal. Auf Antrag der Erben der Alois Kistner Elemente von Reuthard werden alle diejenigen Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem am Groß. Amtsgericht Bruchsal auf Samstag den 31. Januar 1880, Vorm. 10 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin geltend zu machen, andernfalls diese den Klägern gegenüber für erloschen erklärt werden.
Verzeichnis der Grundstücke.
15 a 86 qm Acker im Thiergarten,
16 a 19 qm Acker in der Stamsbach,
10 a 40 qm Acker überm Raine,
8 a 57 qm Acker im Heiligengut,
16 a 32 qm Acker auf dem Lachengraben, die Hälfte an 19 a 53 qm Acker über dem Buchenauer Weg,
19 a 62 qm Acker in der Mittergewann,
10 a 66 qm Acker überm Raine,
8 a 23 qm Wiesen in der Heß,
17 a 93 qm Acker an der Dorf, die Hälfte an 19 a 53 qm Acker über dem Buchenauer Weg,
19 a 35 qm Acker im Pfad.
b. Grundbesitzer Gemarlung:
1 Viertel 20 Ruth. Wiesen im Rißelschorn,
21 Ruth. Wiesen alda,
2 Viertel Wiesen auf den Neuwiesen,
1 Viertel Wiesen in den Schloßwiesen,
2 Viertel Wiesen über der Bach,
2 Viertel Acker in der Mittbach,
1 Viertel 20 Ruth. Wiesen auf den Neuwiesen,
2 Viertel Wiesen im Rißelschorn,
1 Viertel 10 Ruth. Wiesen über der Bach,
1 Viertel 10 Ruth. Wiesen in der Rößhart.
Bruchsal, den 20. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Schneider.
R.260. 2. Nr. 4741. Bruchsal. Auf Antrag der Margr. Erben von Hambrücken, zur Zeit in Karlsruhe, werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgut oder Familiengutverband ruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem am Groß-

Amtsgericht Bruchsal auf Dienstag den 13. Januar 1880, Vormittags 9 1/2 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben der Klägerin gegenüber für erloschen erklärt werden.
1 Viertel Wiese im Jörghenfeld, neben Wendelin Simianer und Heinrich Köhler, Gemarlung Bruchsal.
Bruchsal, den 21. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Schneider.
R.343. Nr. 2174. Breisach. In dem in dem Aufgebotsausfchreiben vom 3. d. Mts., Nr. 380 (in Nr. 273 d. Bl. Blg.), bezeichneten Erben kommt noch: „Pantraz Baumann, in, Landwirt in Birkheim“.
Breisach, den 25. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts:
Weiser.
R.283. Nr. 2735. Radolfszell.
Fidel Engelmann von Horn gegen unbekannt Dritte,
Anforderung zur Klage betr.
Nachdem auf die diesseitige Anforderung vom 16. April d. J., Nr. 5329, keinerlei Rechte und Ansprüche der dort bezeichneten Art an die genannten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, werden erbeten die Anforderungsläger gegenseitig für erloschen erklärt.
Radolfszell, den 19. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Ernst.
Konkursverfahren.
R.347. Nr. 5524. Freiburg. Von Groß. Amtsgericht Freiburg in Baden wurde beschlossen:
Ueber das Vermögen des Kaufmanns J. A. Ketterer von hier wird heute am 25. November 1879, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Priort Karl Klein von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 20. Dezember 1879 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Montag den 16. Dezember 1879, Vorm. 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 30. Dezember 1879, Vorm. 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestände der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Dezember 1879 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 25. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Dirlet.
Vermögensabsonderungen.
R.337. Nr. 2715. Konstanz. Die Ehefrau des Bernhard Berner in Wipperfingden, Juliana, geb. Reiner, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.
Zur mündlichen Verhandlung vor Groß. Landgericht Konstanz, Civilkammer I, ist Termin auf
Dienstag den 13. Januar 1880, Vormittags 9 1/2 Uhr,
bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Konstanz, den 23. November 1879.
Die Gerichtsschreiberei des Groß-Landgerichts.
Krey.
R.353. Nr. 4527. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Julius Schönnit von Mannheim, Louise Juliana, geborene Dispost, hat gegen ihren Ehemann bei Groß. Landgericht dahier eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Termin zur Verhandlung über die Klage vor Groß. Landgericht — Civilkammer I. — ist auf
Mittwoch den 14. Januar 1880,

Sonntags 9 Uhr,
bestimmt, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.
Mannheim, den 25. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Landgerichts.
Krey.
R.208. Nr. 1985. IV. Ob.-R. Freiburg. Durch Urtheil vom heutigen Tage wurde dem Antrage der Ehefrau des Josef Birkle von Herbolzheim, Genesca, geb. Schöberer, auf Vermögensabsonderung stattgegeben.
Freiburg, den 31. Oktober 1879.
Groß. bad. Landgericht.
Der stellvertretende Vorsitzende:
Eisen.
Verfahrensverfahren.
R.262. 2. Nr. 4233. Bruchsal. Auf Antrag der Ehefrau des Josef Birkle, des Alois Dammert, der Johann Steinle Wittwe und der Maria Dammert Wittwe von Kronau, wird die Konfise Dammert von Kronau, welche sich im Jahre 1860 im lebigen Stande nach Amerika begeben und seit 15 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben haben soll, aufgefordert,
binnen sechs Wochen
Nachricht dem Groß-Amtsgericht Bruchsal zu geben, andernfalls sie für verloschen erklärt und ihr Vermögen den Antragstellern in sorgfältigen Besitz gegeben werde.
Bruchsal, den 20. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Schneider.
R.297. Nr. 2100. Kenzingen. Nachdem Andreas Büchelmaier von Nordweil der Anforderung des Groß-Amtsgerichts Kitzingen vom 3. September 1878, Nr. 11407, nicht Folge geleistet hat, wird derselbe für verloschen erklärt und dessen Vermögen seinen nächstberechtigten Verwandten, nämlich: Theresia Saar, geb. Büchelmaier zu Oberhopsheim, und Josef Büchelmaier zu Haslach, in sorgfältigen Besitz übergeben.
Kenzingen, den 22. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dr. Köhler.
Der Gerichtsschreiber:
Adler.
Erbeinweisungen.
R.280. 2. Nr. 4474. Freiburg. Die Wittwe des am 25. Oktober d. J. verstorbenen Schmiedemeisters Johann Georg Winter von Gundelfingen, Christine, geb. Schönbirger, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemanlichen Nachlasses beantragt.
Eintragungen gegen dieses Gesuch sind
binnen 4 Wochen
vorzubringen.
Freiburg, den 18. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Koch.
R.241. 2. Nr. 34008. Waldshut. Die Wittwe des Josef Dietzche, Maria Anna, geb. Osteringer, von Wilmundingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht
binnen 6 Wochen
Eintragungen gegen die Einweisung bei Groß. Amtsgericht Waldshut erhoben wird.
Waldshut, den 31. Oktober 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Krey.
R.245. 2. Nr. 34009. Waldshut. Die Wittwe des Bonaventura Walzger, Theresia, geb. Meitl, von Balm hat basier um Einweisung in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht
binnen 6 Wochen
Eintragungen gegen die Einweisung bei Groß. Amtsgericht Waldshut erhoben wird.
Waldshut, den 31. Oktober 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Krey.
R.240. 2. Nr. 34627. Waldshut. Die Wittwe des Johann Böhrer von Remetschwil hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht
binnen 6 Wochen

dagegen Einsprache erhoben wird.
Waldshut, den 14. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Krey.
R.281. 2. Nr. 4973. Bruchsal. Die Wittwe des Landwirts Thomas Lang von Ringolsheim, Barbara, geb. Schwarzmaier, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird durch das Groß-Amtsgericht Bruchsal stattgegeben, falls nicht
binnen 6 Wochen
Einsprache erhoben wird.
Bruchsal, den 22. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
Schneider.
R.166. 2. Nr. 1653. Durlach. Die Wittwe des Feldbütters Friedrich Moser von Kleinfeldbach, Elisabetha, geb. Engel von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht
binnen sechs Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Durlach, den 3. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Heber.
R.183. 2. Nr. 1861. Durlach. Die Wittwe des Jakob Friedrich Langenlein von Kleinfeldbach, Johanna, geb. Raber, von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht
binnen sechs Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Durlach, den 14. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Heber.
R.203. 2. Nr. 4932. Heidelberg. Die Wittwe des Mathis Bapf, Käfers und Wittwe des Dilsberg, Christine Dorothea, geb. Scham, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres am 8. Dezember 1878 verstorbenen Ehemannes gebeten.
Einsprachen gegen dieses Gesuch sind
binnen 4 Wochen
dahier zu begründen.
Heidelberg, den 13. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Stieble.
Erbverteilung.
R.304. Waldshut. Zur Erbschaft des am 2. d. M. verstorbenen Webers Johann Georg Pafte von Waldshut ist ein unbekanntes Kind abwesender Sohn Wilhelm Pafte von Waldshut berufen.
Dieselbe wird aufgefordert, sich
binnen drei Monaten
zur Erbschaft dahier zu melden, andernfalls selbe lediglich demjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zufällt, wenn er, der Borgeordnete, zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Waldshut, den 15. November 1879.
Der Groß. bad. Notar
Bühler.
Handelsregistererträge.
R.292. Nr. 3323. Baden. Unter D. 341 des Gesellschaftsregisters wurde folgende eingetragen:
Firma: „Van Tensem Fontaine“ in Baden: Gesellschaft, welche zugleich einzeln die Gesellschaft vertreten, sind: Franz Ludwig Kalerber, und dessen Ehefrau Elvia, geb. Gradier in Baden.
Baden, den 18. November 1879.
Groß. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Lug.
Zwangsvollstreckung.
R.326. Ettlenheim.
Liegenschaftsversteigerung.
In Folge richterlicher Befugung werden dem Landwirth Eber Bofch von Ringolsheim die unten bezeichneten Liegenschaften auf Gemarlung Ringolsheim am
Dienstag den 2. Dezember d. J.,
Nachm. 2 Uhr,
im Rathsaule zu Ringolsheim öffentlich zum Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder

mehr geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
1.
L. B. Nr. 913.
19 a 26 m Acker im Meißerfeld neben Michael Weber und Ludwig Woy, tag. 350
2.
L. B. Nr. 2337.
15 a 4 m Acker im Reimenfeld neben Adolf Person und Josef Weber, tag. 500
3.
L. B. Nr. 4867.
4 a 78 m Acker und Grastain im Rißelsberg neben Michael Schmidt und Benedikt Weber, tag. 200
4.
L. B. Nr. 338.
15 a 94 m Acker im unteren Feld neben Sebastian Viehler Wittwe und Josef Müllner, tag. 500
5.
L. B. Nr. 1018.
13 a 34 m Acker im Meißerfeld neben Jos. Woy jung und Genesca Woy, tag. 300
6.
L. B. Nr. 4433.
5 a 10 m Acker im Kuhacker neben Josef Kreis und Sebastian Viehler Wittwe, tag. 150
7.
L. B. Nr. 4164.
16 a 56 m Acker im Rieb neben Ambros Schauer und Stefan Jörger, tag. 600
8.
L. B. Nr. 84/87.
Eine Befahrung mit Schener, Etalung, Schopf und Schweinhalten nebst 2 a 82 m Hausplatz und 1 a 98 m Hofstätte und Gemüsegarten im Oberdorf neben Maria Anna u. Theresia Weber, Lorenz Sommer Wittwe und Ambros Winterer, Benedikt Winterer und Martin Weber, tag. 2400
Insgesamt 5000
Siedon erhalten die Pändelbücher:
1. Domänenverwalter Sieb's Erben von Lahr,
2. Lorenz Heilmann's Erben von Ringolsheim,
3. die Gläubiger der Vollstreckungsmasse des Mathias Windler von Ringolsheim,
deren Aufenthaltort unbekannt ist, Nachricht mit der Auflage, ihre Forderungen längstens bis zur Eintragungstagfest bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden, widrigenfalls solche bei Verweisung des Erblassers nicht berücksichtigt würden, sowie unter Hinweisung auf § 79 des Einl. Ges. zu den Reichs. Just.-Ges. vom 3. März d. J., wornach die auf Anmeldung der zuständigen Behörden geschehene Zahlung des Steuerschulds die Befreiung der verbleibenden Liegenschaften von der Unterpfandslast zur Folge hat.
Zugleich wird denselben aufgegeben, einen Zustellungsgewalthaber nachzuweisen, widrigenfalls die weiteren Verfügungen in dieser Sache lediglich an der Gerichtsstelle des hiesigen Amtsgerichts angehängt werden.
Ettlenheim, den 17. November 1879.
Der Vollstreckungsbeamte:
Ernst Caspar, Notar.
Strafrechtspflege.
R.341. 1. Nr. 5091. Bruchsal. Franz Josef Amberger von Bretten, zuletzt wohnhaft in Biesenthal, wird beschuldigt, als Fahrverstoß erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselbe wird auf Anordnung des Groß-Amtsgerichts hieselbst auf
Freitag den 16. Januar 1880,
Vorm. 9 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht zu Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen.
Bei mündlichem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von der Groß-Amts-Anwaltschaft zu Bruchsal angefallenen Erklärung verurtheilt werden.
Bruchsal, den 24. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Groß-Amtsgerichts.
D. B.
Huber.